

Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg

(Datum der Veröffentlichung: 28. Juni 2019)

Lagebericht

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Seit dem 8. November 2013 verfügt die Hamburg Asset Management über die Erlaubnis für eine Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß §§ 20, 22 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Als solche unterliegt die Gesellschaft der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckte sich im Berichtszeitraum ihrem Gesellschaftszweck entsprechend auf die kollektive Vermögensverwaltung von geschlossenen inländischen Publikums- und Spezial-Investmentvermögen sowie etwaige hiermit verbundenen Dienstleistungen und Nebendienstleistungen.

Im Einzelnen umfasst die kollektive Vermögensverwaltung insbesondere die Portfolioverwaltung und das Risikomanagement. Das Risikomanagement leistet die Hamburg Asset Management sowohl für sich als auch für Investmentvermögen.

Des Weiteren erfüllt die Hamburg Asset Management alle Anforderungen in Bezug auf Compliance, Geldwäsche, Meldewesen und Datenschutz.

Tätigkeiten, die von der Hamburg Asset Management nicht selbst erbracht werden, werden von jeweils qualifizierten Partnern im Rahmen von Auslagerungen nach § 36 KAGB verantwortlich ausgeführt. Zu den ausgelagerten Tätigkeiten gehören die Interne Revision, das Rechnungswesen sowie im Hinblick auf die verwalteten Investmentvermögen insbesondere die Anlegerverwaltung und die Fondsbuchhaltung. Neben den Auslagerungen vergibt die Hamburg Asset Management auch Dienstleistungen an Dritte.

Kunden der Hamburg Asset Management sind die Muttergesellschaft HEH Hamburger EmissionsHaus AG (HEH) und ausgewählte Unternehmen, die an der Eigenkapitalfinanzierung eines Sachwerts Investoren beteiligen und hierfür ein geschlossenes Publikums- oder Spezial-Investmentvermögen schaffen möchten. Zu diesen ausgewählten Kunden zählt die Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG mit den zwei Spezial-AIF "Grundbesitzgesellschaft beim Universitätsklinikum Eppendorf mbH & Co. geschlossene Investment-KG" und "Grundbesitzgesellschaft Große Theaterstraße mbH & Co. geschlossene Investment-KG". Typischerweise erbringen die Kunden Tätigkeiten in Form von Auslagerungen oder Dienstleistungen hinsichtlich des Betriebs oder der Bewirtschaftung des jeweiligen Sachwerts.

Es bestehen keine Zweigniederlassungen. Als Kapitalverwaltungsgesellschaft wurde keine originäre Forschungs- und Entwicklung betrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Hamburg Asset Management entwickelt und verwaltet Sachwertanlagen in Form von geschlossenen Investmentvermögen für private, semiprofessionelle oder professionelle Anleger. In den vergangenen vier Jahren legte die Hamburg Asset Management sechs Publikums AIF im Bereich der geschlossenen Flugzeugfondsbeteiligungen auf. Dabei handelte es sich um Regionalflugzeuge mit einer Kapazität von bis zu 100 Sitzen. Um den Geschäftsverlauf dieser Gesellschaften einordnen zu können, wird nachfolgend ein kurzer Überblick über die Entwicklung des weltweiten Luftverkehrsmarktes und des Teilssegments Regionalflugzeuge gegeben:

Weltweiter Luftverkehr

Für das Jahr 2019 wird von der IATA ein Gewinn in Höhe von USD 35,5 Mrd prognostiziert. Damit erzielen die Fluggesellschaften weltweit weiterhin hohe Gewinne. Begünstigt wird dies durch eine hohe Auslastung der Flugzeuge. Als stärkste Region wird Nordamerika mit einem Gewinn in Höhe von USD 16,6 Mrd im Jahr 2019 erwartet.

Die Luftfahrtgesellschaften in Europa sollen einen Branchengewinn in Höhe von USD 7,4 Mrd erwirtschaften. Dabei wird der Gewinn in Europa im Wesentlichen durch die großen Airlines (Lufthansa, IAG und Ryanair erwirtschaften zusammen rd. 84% des prognostizierten Gewinns) erzielt, während es bei kleineren Airlines in den vergangenen Jahren vermehrt zu Insolvenzen kam, da hier Abhängigkeiten von einzelnen Märkten bestanden und eine unzureichende Kapitalausstattung keine rechtzeitige Neuausrichtung ermöglichte.

Gefahren für die Branchenkonjunktur bestehen vor allem in geopolitischen Spannungen und einer Abschwächung der Weltwirtschaft, beispielsweise durch eine Verlangsamung der Wirtschaftsentwicklung in China, einen zunehmenden Protektionismus, den Brexit oder steigenden Treibstoffpreisen. In Europa ist auch die Überlastung des Luftraums für kostenintensive Verspätungen verantwortlich.

Auch die Aussichten für die nächsten 20 Jahre werden von den Flugzeugherstellern weiterhin positiv gesehen: Airbus erwartet z.B. eine Verdoppelung der weltweiten Flugzeugflotte von 21.500 auf 47.990 Verkehrsflugzeugen im Zeitraum 2018 bis 2037. Wachstumstreiber sind vor allem die Länder China und Indien. In den letzten zehn Jahren verzeichnete der Luftverkehr in diesen Ländern Wachstumsraten von fast 10 % p.a. In den nächsten Jahren wird für diese Länder ebenfalls ein überproportional starkes Wachstum vorhergesehen. Gründe für das anhaltende Luftverkehrswachstum liegen u.a. in einem zusätzlichen Bedarf an Geschäftsreisen, der durch eine zunehmende Arbeitsteilung in einer globalisierten Wirtschaft verursacht wird. Dies gilt sowohl für den Personen- als auch für den Frachtverkehr. Weitere Wachstumsimpulse sind von dem steigenden Tourismus in den wirtschaftlich stark wachsenden und bevölkerungsreichen Ländern wie China (1,3 Mrd. Einwohner) oder Indien (1,3 Mrd. Einwohner) zu erwarten.

Der Regionalflugzeugmarkt

Als Regionalverkehr wird in der Regel der Einsatz von Flugzeugen mit einer Kapazität von bis zu 149 Sitzen bezeichnet. Regionalflugzeuge werden vor allem als Zubringerdienst für die großen Verkehrsdrehkreuze der Linienfluggesellschaften oder zur selektiven Verbindung einzelner Regionalzentren eingesetzt. Generell ist zu beobachten, dass das seit langem bestehende "Hub-and-Spoke"-System zunehmend durch Direktverbindungen ergänzt wird. Regionalfluggesellschaften bieten ihre Dienste unter eigener Marke, als Franchise-Nehmer oder in Kooperation mit anderen Gesellschaften an. Der Regionalverkehr war in den vergangenen Jahrzehnten das wachstumsstärkste

Marktsegment im Luftverkehr. Seit dem Jahr 1971 liegt die jährliche Steigerung des Passagieraufkommens in diesem Segment bei über 10 % p.a. Zum Vergleich: Bei Linienfluggesellschaften lag das Wachstum bei rund 4 % p.a.

Die Aussichten für den Regionalflugzeugmarkt werden u.a. vom Flugzeughersteller Bombardier sehr positiv gesehen. Dabei hält der Trend, größere und treibstoffsparende Regionalflugzeuge einzusetzen, weiter an. Besonders hohe Zuwachsraten erwartet Bombardier bei Regionalflugzeugen mit 60 bis 100 Sitzplätzen. Bestand die Flugzeugflotte in diesem Segment 2016 noch aus 3.300 Flugzeugen, wird für das Jahr 2036 eine Erweiterung auf 6.950 Flugzeuge prognostiziert.

Die Überlastung des Luftraums, steigende Treibstoffpreise und eine nachlassende konjunkturelle Entwicklung haben in Europa im vergangenen Jahr mehrere kleinere Airlines in Turbulenzen gebracht. Ein großes Angebot an gebrauchten Flugzeugen und niedrige Leasingraten erleichtern den Markteintritt und begünstigen einen intensiven Wettbewerb der Airlines.

2. Branchenentwicklung

Eine Auswertung der BaFin-Unternehmensdatenbank durch den Verband ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e.V. ergab mit Stand 17.10.2018, dass die Gesamtzahl der in Deutschland zugelassenen Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVGs) in Deutschland von 436 (Dezember 2017) auf 481 gestiegen ist. Dieser Anstieg entfällt allerdings fast ausschließlich auf registrierte KVGs, die deutlich geringere Anforderungen des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) zu erfüllen haben. Die Anzahl der externen KVGs, zu denen auch die Hamburg Asset Management gehört, ist von 126 (Dezember 2017) moderat auf 131 (September 2018) gestiegen.

Die überwiegende Anzahl der externen AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaften verwalten allerdings nur Fonds des eigenen Unternehmensverbundes und sind nicht wie die Hamburg Asset Management als Service-KVG aufgestellt.

Die Zahl der unter dem KAGB im Jahr 2018 zugelassenen geschlossenen Publikums-AIF beläuft sich dabei auf lediglich 20 Neuprodukte (Stand 17. September 2018). Insgesamt hat dieses Segment damit nach wie vor kein dynamisches Wachstum gezeigt.

3. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr hat die Hamburg Asset Management einen weiteren geschlossene Publikums-AIF, der in ein Regionalflugzeug investiert, in die Verwaltung übernommen. Die Vertriebsgenehmigung für den geschlossenen Publikums-AIF HEH Aviation "Bilbao" GmbH & Co. geschlossene Investment-KG (HEH Bilbao) wurde Anfang April 2018 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilt. Die HEH Bilbao wurde im Jahr 2018 vollständig platziert. Der nicht risikogemischte Publikums-AIF investierte in ein Passagierflugzeug des Typs Bombardier CRJ 1000, welches langfristig an AIR Nostrum Líneas Aéreas des Mediterráneo S.A., Valencia, Spanien verleast ist.

Die in den Jahren 2015 bis 2017 in die Verwaltung übernommenen Publikums-AIF HEH Helsinki, HEH Madrid, HEH Palma, HEH Malaga und HEH Alicante entwickeln sich plangemäß.

Der seit 2013 verwaltete Spezial-AIF "Grundbesitzgesellschaft beim Universitätsklinikum Eppendorf mbH & Co. geschlossene Investment-KG" ist mittelbar in ein Geschäfts- und Ärztehaus am Universitätsklinikum Eppendorf, Hamburg, investiert. Das Objekt ist voll vermietet, wobei die gewichtete Restlaufzeit der Mietverträge per 31. Dezember 2018 bei 8,0 Jahren liegt. Im Berichtsjahr wurden keine größeren Instandhaltungs-/Investitionsmaßnahmen umgesetzt. Insgesamt hat sich die Beteiligung leicht unter der Prospektprognose, aber stabil entwickelt. Der Verkehrs-/Marktwert der

Immobilie ist gemäß externer Bewertung zum 31. Dezember 2018 auf TEUR 43.180 gestiegen (Vorjahr: TEUR 41.850).

Der zweite, seit September 2014 verwaltete Spezial-AIF "Grundbesitzgesellschaft Große Theaterstraße mbH & Co. Investment-KG" ist in ein Büro- und Geschäftshaus in der Große Theaterstraße, Hamburg, investiert. Das Objekt ist zu 94,1 % vermietet, wobei die gewichtete Restlaufzeit der Mietverträge per 31. Dezember 2018 bei 6,9 Jahren liegt. In den vorgenannten Zahlen ist der Mietvertrag mit einem Fotofachgeschäft ab dem 1. März 2019 berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden keine größeren Instandhaltungs-/Investitionsmaßnahmen umgesetzt. Insgesamt hat sich die Beteiligung planmäßig entwickelt. Der Verkehrs-/Marktwert der Immobilie ist gemäß externer Bewertung zum 31. Dezember 2018 auf TEUR 43.420 gestiegen (Vorjahr: TEUR 41.650).

Prognostiziert war ein Anstieg der Assets under Management von 60 Mio. Euro für zwei neue Projekte. Tatsächlich realisiert wurde nur ein Projekt von rund 30 Mio. Euro. Durch gegenläufige Abschreibungen lagen die Assets under Management zum Jahresende 2018 bei EUR 410,5 Mio. (Vorjahr: EUR 412,1 Mio.). Hierbei wurden die regelmäßig sinkenden Werte der Flugzeuge durch ein weiteres in die Verwaltung übernommenes Investmentvermögen sowie aufgrund der gestiegenen Marktwerte der Immobilien fast vollständig ausgeglichen. Die Provisionserträge beliefen sich 2018 auf TEUR 1.428 (Vorjahr: TEUR 1.291). Der Jahresüberschuss belief sich auf TEUR 51 (Vorjahr: TEUR ./ 109).

4. Lage der Gesellschaft

a) Ertragslage

Im Folgenden wird die Ertragslage 2018 der Hamburg Asset Management erläutert und dem Vorjahreszeitraum 2017 gegenübergestellt.

Im Berichtsjahr 2018 wurden Provisionserträge in Höhe von TEUR 1.428 (Vorjahr: TEUR 1.291) erzielt. Dabei entfallen TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 235) auf die Verwaltung und das Risikomanagement von Immobilienprojekten und TEUR 1.197 (Vorjahr: TEUR 1.056) auf die Verwaltung und das Risikomanagement für Flugzeugprojekte. Die Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 568 sind gegenüber dem Vorjahr (TEUR 530) gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 8) enthalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen TEUR 816 und sind damit gegenüber dem Vorjahr (TEUR 877) gesunken. Der hierin enthaltene Personalaufwand beträgt TEUR 504 (Vorjahr: TEUR 588) und ist insbesondere in Folge von Personaleinsparungen geringer als im Vorjahr ausgefallen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen mit TEUR 312 gegenüber TEUR 289 im Vorjahr sind hauptsächlich aufgrund von nachgeholten Mietzahlungen für EDV gestiegen. Weitere wesentliche Ertrags- oder Aufwandsposten waren nicht zu verzeichnen. In Summe beläuft sich der Jahresüberschuss auf TEUR 51 gegenüber einem Jahresfehlbetrag von TEUR 109 im Vorjahr. Geplant war ein leicht positives Ergebnis.

b) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage weist eine Bilanzsumme in Höhe von TEUR 571 gegenüber TEUR 530 zum Vorjahresstichtag aus. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beläuft sich auf 71,9 Prozent (Vorjahr: 67,9 Prozent).

Die Aktivseite ist geprägt durch frei verfügbare Bankguthaben in Höhe von TEUR 507 (Vorjahr: TEUR 501). Dieses entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 88,7 Prozent (Vorjahr: 94,6 Prozent). Darüber hinaus bestehen Forderungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb im Umfang von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 18) sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 10).

Die Passivseite ist neben der Eigenkapitalausstattung geprägt durch sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 112). Diese wurden gebildet für Tantiemen in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 33), Prüfungskosten des Jahresabschlusses in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 35), Urlaubsrückstellungen in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 7) sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 20).

Darüber hinaus bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 48), die mit TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 28) auf Steuern, mit TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 15) auf allgemeine Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5) auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen.

Die Finanzlage ist geordnet. Im Geschäftsjahr 2018 haben die Gesellschafter keine freiwilligen Zuzahlungen in die Kapitalrücklage (Vorjahr: TEUR 130) geleistet.

c) Nichtfinanzielle Indikatoren

Die Mitarbeiter der Hamburg Asset Management werden als entscheidender Erfolgsfaktor qualifiziert. Insgesamt verfügt die Gesellschaft zum Stichtag über vier Mitarbeiter und drei Geschäftsführer. Die Einführung eines risikoorientierten Vergütungssystems unterstützt auf allen Hierarchieebenen eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise, die den Anlegerschutz und die Performance der verwalteten AIF in den Mittelpunkt stellt.

Als weiteres Qualitätsmerkmal ist die gute Reputation der Gesellschafterunternehmen HEH Hamburger EmissionsHaus AG zu betrachten. Die HEH EmissionsHaus AG ist Spezialist in ihrer Assetklasse. Alle von der HAM verwalteten Flugzeug-Publikums-AIF haben bisher zu 100 Prozent prospektgemäß ausgezahlt. Die Bestandsfonds haben weitestgehend prospektgemäß ausgezahlt.

5. Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts ist die Hamburg Asset Management nach wie vor ein junges Unternehmen, welches sich durch die Erlaubnis gemäß §§ 20, 22 KAGB für eine Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft qualifiziert hat.

Die Gesellschaft verfügt über ein breites Netzwerk und bietet ihren Gesellschaftern sowie ausgewählten Dritten an, geschlossene Publikums- und Spezial-Investmentvermögen im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung zu verwalten. Außerdem übernimmt sie auch für nicht unter das KAGB fallende Bestandsfonds Aufgaben der Portfolioverwaltung und des Risikomanagements.

Obwohl sich der Markt für geschlossene Investmentvermögen im Segment der privaten Anleger auch im Jahr 2018 nicht erholt hat, geht die Gesellschaft aufgrund der allgemeinen Kapitalmarktentwicklung und des niedrigen Zinsumfelds von einem steigenden Interesse an alternativen Sachwertinvestitionen und damit von einem moderaten Wachstum für die Branche in den kommenden Jahren aus.

Da sich im Jahre 2018 die Prognose, zwei Publikums-AIF in die Verwaltung zu nehmen, nur zur Hälfte erfüllt hat, plant die Gesellschaft auch für das Jahr 2019 mit einem weiteren Publikums-AIF. Gelingt dies, könnte die Gesellschaft weiterhin ein positives Ergebnis ausweisen.

IV. Ausblick

Für das Jahr 2019 erwartet die Hamburg Asset Management keine grundlegenden Änderungen, die eine Veränderung der Geschäftsprozesse oder eine Anpassung des Geschäftsmodells der Service-KVG erfordern würden. Vielmehr geht es auch im Jahr 2019 darum, die Zahl der verwalteten Fonds zu erhöhen und gegebenenfalls auch die Kundenbasis weiter zu verbreitern, wobei die Auswahl an Neukunden sehr selektiv sein wird. Die Entwicklung der Nachfrage insbesondere im Segment der

Publikumsfonds bleibt aber schwer prognostizierbar. Außerdem ist mit einem starken Wettbewerb anderer Service-KVG um eine überschaubare Anzahl potenzieller Mandate zu rechnen.

Für die nächsten beiden Geschäftsjahre geht die Geschäftsführung in ihrer aktuellen Planung davon aus, dass die Assets under Management bei einem Anstieg durch neue Projekte um jeweils ca. 30 Mio. Euro p.a. sowie regulären Abschreibungen von rund 30 Mio. Euro auf demselben Niveau bleiben. Grundlage hierfür ist der Verlauf des Jahres 2018. Damit einher geht weiterhin ein weiterhin leicht positives Jahresergebnis.

V. Risikobericht: Chancen und Risiken

1. Chancen

Im Berichtsjahr 2018 haben sich die Spezial-Investmentvermögen nach dem KAGB am Markt weiter etablieren und deutliche Mittelzuflüsse verzeichnen können, während im Publikumssegment weiterhin nur in deutlich geringerem Umfang neue Investmentvermögen auf den Markt gelangten. Die HAM geht aber von einem Wachstum der Anlegernachfrage und damit von einem Wachstum des relevanten Marktes von geschlossenen Spezial- und Publikums-Investmentvermögen aus. Wenngleich die neuen Produkte im Wesentlichen von der HEH eingebracht werden, so werden auch Produkte ausgewählter, renommierter Partner nicht ausgeschlossen. Neben dem Kerngeschäftsfeld Luftfahrt sieht die HAM bedingt durch moderate Assetpreise und unter der Voraussetzung langfristiger Charterverträge auch Chancen im Marktbereich Schifffahrt. Im Marktbereich deutscher Gewerbeimmobilien sind die Renditen nach wie vor unattraktiv und Qualitätsobjekte mit guten Mieterstrukturen hoch umworben. Spezialimmobilien mit langfristigen Betreiber-/Mietverträgen können hingegen eine auskömmliche Rendite bieten und bei moderatem Risikoprofil ein interessantes Investment darstellen. Unter der Voraussetzung eingehender Prüfung und Ausschluss von erhöhten Transaktions- und Besicherungsrisiken könnten Immobilien-Investments im europäischen Ausland aufgrund attraktiverer Chancen-/Risiken-Profile interessant sein. Entscheidend ist die Kooperation mit renommierten Partnern. In diesem Marktbereich verfolgt die HAM einen opportunistischen Ansatz und betreibt daher keine aktive Akquisition.

2. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen Anforderungen. Der Risikomanagement-Prozess beginnt mit der Identifikation und Erfassung der Risiken. In einem zweiten Schritt werden die Risiken bewertet und analysiert. Die dritte Phase widmet sich der Steuerung der als relevant eingestuften Risiken, die vierte der Kontrolle der Effizienz und Effektivität der Steuerungsmaßnahmen. Im fünften Schritt erfolgt ein stetiger Vergleich mit den Vorgaben der Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie denen der von der HAM verwalteten Investmentvermögen. Der fortlaufende Prozess läuft vor dem Hintergrund und im Einklang mit der zuvor von der Geschäftsleitung für das Unternehmen festgelegten Risikostrategie ab. Ergänzt wird der eigentliche Risikomanagementprozess durch eine adäquate und IT-gestützte Risikodokumentation. Die Lizenzrechte für das Risikomanagementtool (R2C) wurden im Zuge des Gesellschafterwechsels von der HEH Hamburger EmissionsHaus AG erworben. In dem Lizenz-Vertrag mit der Schleupen AG ist die Nutzung des Risikomanagementtools (R2C) und des Nachfolgertools (R2C_GRC) seitens der HAM vereinbart worden. Die Einführung des weiterentwickelten Nachfolgertools (R2C_GRC) ist im Jahre 2018 abgeschlossen worden.

Die Risikostrategie der Hamburg Asset Management ist darauf ausgerichtet, Risiken zu operationalisieren und aktiv zu steuern. Es ist nicht das Ziel, Risiken insgesamt zu vermeiden, sondern

durch einen bewussten und kontinuierlichen Risikomanagement-Prozess eine optimale Risiko-Ertrags-Relation zu erreichen. Mit Hilfe von transparenten Systemen und Prozessen gewährleistet das Risikomanagementsystem das frühzeitige Erkennen und Einschätzen von Risiken, um geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen oder auch Chancen zu nutzen. Im Rahmen des Frühwarnsystems werden regelmäßig Risikoindikatoren erhoben und zu Risiken aggregiert. Soweit ein Indikator die festgelegten Schwellenwerte überschreitet, wird eine Ursachenanalyse unternommen und Maßnahmen zur Risikobewältigung eingeleitet. Es erfolgt eine jeweils angemessene Risikolimitierung.

Auf der Grundlage der Risikoprofile für die Gesellschaft und die von ihr verwalteten Investmentvermögen wird jeweils sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken durch die Risikodeckungsmasse laufend ausreichend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gewährleistet werden kann. Dabei erfolgt eine jeweils angemessene Risikolimitierung.

Veränderungen von Risiken werden im Rahmen von regelmäßigen Risikoinventuren durch die Risikoverantwortlichen identifiziert und gegebenenfalls auch ad hoc an den Risikomanager gemeldet. Im Rahmen einer professionellen Risikoanalyse und -bewertung werden die Risiken grundsätzlich nach Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten quantifiziert. In den Fällen, in denen eine Quantifizierung nicht möglich ist, erfolgt eine qualitative Beschreibung der Risiken und eine fundierte Schätzung der Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen.

Die Geschäftsführung wird regelmäßig über die aktuellen wesentlichen Risiken unterrichtet. Bei außergewöhnlichen und außerplanmäßigen Veränderungen der Risikopositionen wird die Geschäftsführung sofort in Kenntnis gesetzt. Weiterhin wird auch der Aufsichtsrat im Rahmen einer regelmäßigen und umfassenden Berichterstattung und bei besonderen Entwicklungen umgehend durch die Geschäftsführung informiert. Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung der Risiken.

Als konkreter Risikofall im Rahmen der Dienstleistungserbringung der HAM zeigte sich im Jahr 2018 der Leasingnehmer Flybe, der 13 Flugzeuge von HEH Fondsgesellschaften (Bestandsfonds, die vor dem Inkrafttreten des KAGB aufgelegt wurden, keine AIF) langfristig geleast hat. Die HAM hat für diese 13 Fondsgesellschaften das Risikomanagement übernommen. Aufgrund gestiegener Treibstoffpreise, Währungskursveränderungen und ungünstiger Flottenaufstellung war das Unternehmen in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und wurde zum Verkauf gestellt. Wegen der Risikoerhöhung hat die HAM die Bonität regelmäßig überwacht. Die Anleger wurden erstmals im 3. Quartal über die negative Entwicklung informiert. Ab dem 4. Quartal wurden die Auszahlungen vorsorglich ausgesetzt. Auf Ebene der HAM haben sich keine wesentlichen Risiken hieraus ergeben.

b) Risikolage im Berichtszeitraum

Die folgende Darstellung beruht auf der internen Struktur der Gesellschaft, wonach die wesentlichen Risikoarten in 4 Risikokategorien eingeordnet werden.

Finanzielle Risiken

Im Geschäftsjahr 2018 traten keine Liquiditätsrisiken auf. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft agierte in 2018 zum ersten Mal kostendeckend. Gegenpartierisiken oder Adressausfallrisiken bestehen über den üblichen Umfang hinausgehend nicht. Die Anlage der eigenen Mittel ist ihrer Struktur nach konservativ ausgerichtet, so dass auch an dieser Stelle keine Risiken zu erwarten sind.

Geschäftsrisiken

Die Hamburg Asset Management hat im Jahr 2018 den Geschäftsbetrieb ausgebaut und die Prozesse weiter optimiert. In einem schwierigen Markt konnte sich die Gesellschaft gut behaupten und Risiken angemessen limitieren. Aufgrund der positiven Ertragslage fokussiert sich die HAM auf die Produkte der HEH. Der Service-KVG Ansatz wird opportunistisch verfolgt, ohne dass der erhöhte Wettbewerb durch neu zugelassene Service-KVGs ein wesentliches Ertragsrisiko darstellt.

Operationelle Risiken

Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Anzahl an qualifizierten Mitarbeitern. Durch die geringe Unternehmensgröße ist der Erfolg der Kapitalverwaltungsgesellschaft aber von einer begrenzten Anzahl an Schlüsselpersonen abhängig. Der Verlust solcher Mitarbeiter könnte zu Verzögerungen in der Weiterentwicklung des Unternehmens führen. Zur Erreichung der Unternehmensziele ist die HAM deshalb darauf angewiesen, in notwendigem Maße qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und diese langfristig zu binden.

Sonstige Risiken

Die Auswirkungen ausgehend von der weiteren Umsetzung der MiFID II-Richtlinie (bspw. in die FinVermV), des PRIIPs-Regimes (die Pflicht zur Verwendung des PRIIPs-Kids für Publikums-AIF ist auf den 1. Januar 2022 verschoben worden), der DS-GVO und ggf. der 5. EU-Geldwäscherichtlinie sind zu beobachten und neue Pflichten ggf. im Organisationshandbuch der HAM zu berücksichtigen.

Die HAM wird sich angemessen auf die weiteren Anpassungen vorbereiten und diese jeweils zeitnah umsetzen.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Die HAM hat ausschließlich originäre Finanzinstrumente im Einsatz. Hierzu zählen am Bilanzstichtag täglich fällige Forderungen gegen Kreditinstitute, Forderungen gegen Kunden, sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten. Diese Finanzinstrumente entstehen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit, so dass eine Vermeidung von Risiken nicht möglich ist.

Die auf der Aktivseite bilanzierten Finanzinstrumente unterliegen Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko der auf der Aktivseite angesetzten Finanzinstrumente beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 558 von diesem Betrag entfallen TEUR 506 auf täglich verfügbare Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Guthaben bei Kreditinstituten werden nur bei bonitätsstarken Banken mit einer guten Reputation hinterlegt. Der Gesellschaft stehen zum Bilanzstichtag keine Kreditlinien von Kreditinstituten zur Verfügung. Geschäftsbeziehungen werden grundsätzlich nur mit hinreichend bonitätsstarken Geschäftspartnern eingegangen. Die entstandenen Ansprüche werden in Bezug auf ihre Fälligkeit laufend überwacht. Bei Zahlungsverzug sorgt ein effizientes und zeitnahes Mahnwesen für die Geltendmachung der Ansprüche.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls als Finanzinstrumente zu klassifizieren. Hierzu zählen insbesondere Steuerverbindlichkeiten sowie Dienstleistungsverbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit. Die Zielsetzung besteht in einer fristgerechten Begleichung dieser Verbindlichkeiten.

Die Finanzinstrumente der Gesellschaft unterliegen derzeit keinem erkennbaren bzw. wesentlichen Marktrisiko.

Hamburg, den 25. März 2019

Gunnar Dittmann

Dr. Sven Kehren

Jessica Beckmann